

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 19. Juli 1958

Blatt 1556

Bürgermeister Jonas spricht Montag in München

=====

19. Juli (RK) Im Rahmen der 800-Jahrfeier Münchens hält Bürgermeister Franz Jonas am Montag der kommenden Woche auf Einladung des Kuratoriums und des Senats der Münchner Hochschule für politische Wissenschaften einen Vortrag über das Thema "Die moderne Großstadt als Träger europäischer Kultur".

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

19. Juli (RK) Dienstag, den 22. Juli, Route 3 mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten, der Schule in Kagran und verschiedener Wohnhausanlagen im 2. und 22. Bezirk.
Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerkonzerte
=====

Montag, 21. Juli

17.00 Uhr, 3, Oberer Belvedere-Garten (Zutritt frei)

3. Konzert: Wiener Konzertorchester
Dirigent Karl Götz

Gioacchino Rossini: Ouverture zur Oper

"Der Barbier von Sevilla"

Franz Schubert: Militärmarsch Nr. 1

Peter Iljitsch Tschaikowsky: Walzer aus dem Ballett
"Dornröschen"

Edvard Grieg: "Anitras Tanz" aus "Peer Gynt"

Anton Dvorák: Slavische Tänze, op.46, Nr. 1 und 6

Carl Millöcker: Potpourri aus der Operette

"Der Bettelstudent"

Franz Hasenöhrle: 2 Sätze aus der ländlichen Suite

"Bauernkirtag" (Ländler, Polka)

Richard Hunyaczek: "99er Regimentsmarsch"

Johann Strauß: "Kaiserwalzer"

Dienstag, 22. Juli

20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg (Sitzplätze 20, 30, 40 S)

7. Abendkonzert: Wiener Barockvereinigung,
Gerhard Zatschek (Cello), Anni
Zatschek (Cembalo), Gottfried
Hechtel (Flöte)

Werke von Jean Baptiste Locillet, Johann Sebastian

Bach, Pietro Locatelli, Georg Friedrich Händel

17.30 Uhr, 15, Reithofferpark (Zutritt frei)

Konzert der Polizeimusik Wien

21, Wasserpark (Zutritt frei)

Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke

Wiener Festwochen 1958

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Edmund Skurawy zum Gedenken
=====

19. Juli (RK) Am 22. Juli sind 25 Jahre vergangen, daß der Wiener Schriftsteller Edmund Skurawy in seiner Heimatstadt gestorben ist.

Am 3. August 1869 geboren, mußte er nach dem frühen Tode seines Vaters bereits als Vierzehnjähriger für die Mutter und für sich das tägliche Brot verdienen. Er wurde Holzbildhauer, verschaffte sich aber auch als Gelegenheitsdichter ein Nebeneinkommen. Dann betätigte er sich als Journalist und spezialisierte sich auf die humoristische Wiener Erzählung. Weiters schrieb er Volksstücke und Operettentexte, mit denen er großen Erfolg hatte. Später wandte sich Skurawy, der 22 Jahre lang beim Neuen Wiener Extrablatt wirkte, einem anderen Genre zu. Gemeinsam mit Karl Jäger verfaßte er zahlreiche volksbildnerische Vorträge, die Musik, Bild und Tanz vereinigten. Manche dieser Zusammenstellungen brachten es zu Hunderten Aufführungen. Der Zyklus "Die Wiener Volksmusik", zu dem Ludwig Gruber viele Nummern beisteuerte, hielt sich 15 Jahre lang auf der Bühne der Wiener Urania. Edmund Skurawy lieferte auch zu Eduard Krensers von der Stadt Wien geförderten Werk "Wiener Lieder und Tänze" verschiedene Beiträge. Seine kleineren Geschichten und lustigen Skizzen aus dem Volksleben zeigen ihn als genauen Kenner des Wiener Dialekts und der Wiener Sitten.

- - -

Wiener Rathaus im Zeichen des Sängerbundfestes
 =====

19. Juli (RK) Gestern abend stand das Wiener Rathaus im Zeichen des großen österreichischen Sängerbundfestes. Vor dem Rathaus konzertierte die Speckbacher Musikkapelle, deren Klängen viele Tausende Wiener vor dem festlich beleuchteten Gebäude lauschten. Im Rathaus, im Großen Festsaal, gab Bürgermeister Jonas für 800 Teilnehmer am Sängerbundfest einen feierlichen Empfang. Der Bürgermeister konnte ferner Nationalratspräsident Dr. Hurdes sowie unter der Führung des päpstlichen Nuntius Erzbischof Dr. Delepiane mehrere Vertreter des Diplomatischen Korps begrüßen. Ferner nahmen von Seiten der Stadt Wien an dem Empfang die Stadträte Afritsch, Koci, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Riemer und Slavik teil.

In einer kurzen Begrüßungssprache sagte Bürgermeister Jonas, daß in die Liederstadt Wien die Sänger aus Europa gekommen sind. Die ganze Stadt nimmt heute abend an dem Sängerbundfest teil und freut sich. Der Bürgermeister wünschte den ausländischen Teilnehmern einen guten Aufenthalt in Wien und sprach die Hoffnung aus, daß ihnen das Sängerbundfest immer in guter Erinnerung bleiben wird.

Der Präsident des Österreichischen Sängerbundes Saar dankte für den Empfang und hob besonders hervor, wie sehr sich die Wiener Stadthalle bei den Veranstaltungen der Sänger bewährt.

- - -

Die Wiener Verkehrsbetriebe im Jahre 1957
 =====

19. Juli (RK) Die Zahl der beförderten Personen auf der Straßenbahn und Stadtbahn erfuhr im Jahre 1957 nur mehr eine verhältnismäßig geringe Verminderung gegenüber dem Vorjahr, und zwar von 471,6 Millionen auf 469,1 Millionen, woraus ersichtlich ist, daß das Nachlassen der Fahrgastfrequenz, die seit 1954 (513,9 Millionen) eine fallende Tendenz aufwies, praktisch zum Stillstand gekommen ist. Während im Jahre 1956 auf den Einwohner 289 Fahrten entfielen, waren es im Berichtsjahr 286 (1937: 252)

Fahrten pro Einwohner.

Beim Autobusbetrieb brachte das Jahr 1957 eine Frequenz von 31,7 Millionen Fahrgästen, beim Obusbetrieb eine solche von 2,6 Millionen, das sind zusammen 34,3 Millionen, wobei im Autobusverkehr eine leicht steigende Tendenz festzustellen ist, während im Obusverkehr die Verhältnisse fast gleich geblieben sind.

Im Jahre 1957 wurde erstmalig mit der durchgehenden Verschweißung von Stadtbahngleisen, und zwar zunächst in den Tunnelstrecken begonnen, um einerseits einen ruhigeren Lauf zu erreichen und andererseits der Lärmplage entgegenzuwirken.

Nicht immer reichte der Wagenpark in den Verkehrsspitzenzeiten zur Bewältigung der Verkehrsnachfrage aus. So fehlten an 53 Tagen im Straßenbahnnetz bis zu 26 Wagen und an 31 Tagen im Stadtbahnnetz bis zu 20 Wagen. Immerhin ergab sich eine geringfügige Verbesserung gegenüber dem Vorjahr, welche zum Teil auf die Witterungsverhältnisse, aber auch auf den durch Rationalisierungsmaßnahmen erreichten, veränderten Wageneinsatz zurückzuführen ist.

Der Probegelenktriebwagen, der bekanntlich aus zwei Beiwagen der leichteren Stadtbahntype hergestellt wurde, hat sich sowohl fahrtechnisch als auch in Bezug auf den üblichen Fahrkomfort bewährt.

1957 wurden 19 komplette Großraumzüge sowie sieben Großraumbeiwagen neu eingestellt. Am Ende des Vorjahres verfügten die Verkehrsbetriebe über 49 Großraumzüge und 70 Großraumbeiwagen. Außerdem wurden 16 vorhandene Triebwagen in Leichtstahlbauweise neu aufgebaut. Die Stadtbahn erhielt in Fortsetzung des Modernisierungsprogramms weitere sechs Triebwagen und zehn Beiwagen in Stahlbauweise.

- - -

Wiener Feuerwehr verhindert Brandkatastrophe

=====

19. Juli (RK) Gestern abend entstand in einer Mühle in Floridsdorf, Jagraner Straße 195, ein gefährlicher Brand, bei dem nur durch das rechtzeitige Eingreifen der Feuerwehr der Stadt Wien eine Brandkatastrophe großen Ausmaßes verhindert wurde. Um 18.26 Uhr lief die Anzeige in der Feuerwehrzentrale ein, bereits um 19.14 Uhr konnte die Meldung "Brand aus" gegeben werden.

Nicht weniger als vier Feuerwachen rückten zum Brandort aus. Unter der Leitung von Branddirektor Dipl.-Ing. Dufek arbeiteten die Löschmannschaften der Feuerwachen Leopoldau, Floridsdorf, Leopoldstadt und Stadlau an der Brandbekämpfung. Das Feuer war dadurch entstanden, daß in einem Elevatorwerk ein Treibriemen locker wurde, sodaß sich das Triebrad durchdrehte. Durch die Reibungswärme gerieten die hölzernen Elevatorschläuche in Brand, von wo das Feuer auf den hölzernen Aufbau übergriff.

- - -

Kölner Sänger im Wiener Rathaus
=====

19. Juli (RK) Der Kölner Männergesangsverein gab zu Ehren von Bürgermeister Jonas heute vormittag im Arkadenhof des Rathauses ein kleines Konzert. Zu dem Ständchen hatten sich mit dem Bürgermeister die Stadträte Afritsch, Koci, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Riemer, Slavik, Thaller und Magistratsdirektor Dr. Kinzl eingefunden. Bürgermeister Jonas begrüßte die 125 Sänger vom Rhein und dankte ihnen dafür, daß sie das Sängerbundfest in Wien mit ihren Darbietungen bereichert haben. Ein ausgezeichnete Ruf sei ihnen schon vorausgeeilt. Es ist ihnen gelungen, die Herzen der Wiener im Sturm zu erobern. Als Erinnerungsgeschenk überreichte der Bürgermeister den Kölner Sängern einen Pokal aus Lobmeyer Glas.

Der Präsident des Kölner Männergesangsvereines dankte für den herzlichen Empfang in Wien und sprach von der alten Verbundenheit zwischen den Sängern aus Wien und Köln. Er überreichte Bürgermeister Jonas die Nachbildung einer Plakette, deren erstes Exemplar im Jahre 1853 der Kölner Männergesangsverein anlässlich seiner Englandreise Königin Viktoria überreicht hat. Nachbildungen dieser Plakette werden, wie der Sprecher der Kölner Sänger betonte, nur zu ganz besonderen Anlässen vergeben.

- - -